

50 Jahre: Lions Clubs Mosbach und Avranches-Mont St. Michel

Von Gerhard Cherdron | 50. Treffen der beiden Clubs mit öffentlichem Konzert gefeiert

Rückblende: Wir sind im Jahr 1959. In der großen Politik versuchen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle, sich nach den Feindschaften und Kriegen mit der Idee eines „Europa der Vaterländer“ anzunähern und auszusöhnen – um als zentrale Kraft Europa zu einem neuen Stellenwert zu verhelfen.

Junge Bürger gründen am 1. Februar 1959 den ersten Service-Club in Mosbach: „Lions“ wurde zu einem neuen Begriff. Gründungs-Präsident Dr. Otto Biehl greift den Anstoß eines Schweizer Lions-Repräsentanten auf und sucht einen Kontakt nach Frankreich. Etwa ab 1957 gibt es trotz der Ressentiments schon einen Schüleraustausch zwischen dem Nikolaus-Kistner-Gymnasium und zwei Lycées in Château-Thierry (Champagne), aber erst 1974 wird die offizielle Städtepartnerschaft Château-Thierry/Mosbach geschlossen. Man

sieht, die Zeit war reif, das alte Feindbild zu löschen. Vor allem junge Leute hatten neue und unverkrampfte Ansichten.

Jumelage: 1.000 Kilometer zum Atlantik

Die Mosbacher Lions-Freunde wurden in Avranches (Normandie, Nähe Mont St. Michel) fündig. Der dortige Club, auch sehr jung – Charter 29. Juni 1957 – suchte einen deutschen Partner. 1960 fuhr eine Abordnung Mosbacher Lions knapp 1.000 Kilometer bis zur Atlantikküste. Man war sich sympathisch, überwand die Sprachprobleme und war sich sofort einig. Bei der Charterfeier am 22. April 1961 besuchten die französischen Freunde die Fachwerkstadt und man unterzeichnete die Jumelage-Urkunde. Der sogenannte „Elysée-Vertrag“, der deutsch-französische Freundschaftsvertrag zwischen de Gaulle und Adenauer, folgte erst zwei Jahre später, am 22. Januar 1963.

Der Mont St. Michel war schon in keltischer Zeit Kultstätte und ab dem 11. Jahrhundert ein geschichtsträchtiges Benediktinerkloster. Bereits 708 hatte der Bischof von Avranches nach einem Traum auf Befehl des Erzengels Michael (französisch Michel) mit ersten Bauten auf der bis dahin „Mont Tombe“ (Grabhügel) genannten Anhöhe begonnen. Das Skriptorium, das weitgehend in ein avantgardistisches Museum nach Avranches verlegt wurde, verfügt über unglaubliche Schätze an mittelalterlichen Handschriften. Daneben hat der „Mont“ als Pilgerort und Unesco-Weltkulturerbe eine große Bedeutung. Pro Jahr besuchen etwa 3,5 Millionen Menschen den Klosterberg im Wattenmeer.

Musik der Freude: Von Bach bis John Miles

Soweit die Aktion des damals jungen, doch schon weitsichtigen Lions Clubs. Was ist aus die-

ser Verbindung geworden? Vom 2. bis 5. Juni 2011 besuchten die französischen Freunde (29!) die Lions in Mosbach. Man traf sich zum 50. Mal – jährlich abwechselnd in Mosbach und Avranches. Völkerverständigung pur. Trotz der großen Distanz sind tolle Freundschaften entstanden – bis hin zu gemeinsamen Service-Aktionen. Bei beiden Clubs sind noch jeweils zwei Mitglieder aus der Anfangszeit dabei.

Lions machen vieles anders, verlassen ausgefahrene Wege und gestalten neu. Das 50. Treffen wurde mit einem öffentlichen Konzert gefeiert. Über 4.000 Euro Spenden freuten sich zwei Kindergärten.

„Von Bach bis John Miles“: Ralph Schweizer (Saxophon) und LC-Präsident Rupert Laible (Orgel) präsentierten in einer sehr vollen Kirche Melodien vom Barock bis zur Moderne in eigenen Bearbeitungen für diese seltene Instrumenten-Kombination.

Homeparties, Porsche-Museum, Heidelberg und Festabend – schnell waren die vier Tage schon wieder vergangen. Manch private Anschlussstour verlängerte die Reise nach Deutschland. ■



P Rupert Laible, Gründungsmitglied Philipp Freiherr von Racknitz; P Bruno Roussel LC Avranches; Dieter Linsenmeier, Gründungsmitglied, und Dr. Peter Klingner, „Frankreich-Minister“ bei der Übergabe einer besonderen Ehrennadel für 50 Jahre Lions-Aktivität. (von links)



Der Mont St. Michel bei Tag und bei Nacht...

